
PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

Zum Gänseblümchen
Kindertagestätte Engern



Am Gänseanger 6 • 31737 Rinteln
Telefon: 05751 1371 E-Mail: kita-engern@rinteln.de

(1. Auflage – Stand: November 2020)



Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen.
Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen lernt Offenheit.
Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung.
Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft.
Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen.
Ein Kind, das geliebt und umarmt wird, lernt, zu lieben und zu
umarmen und die Liebe dieser Welt zu empfangen.

Inhaltsverzeichnis		Seite
1.	Vorwort	3
2.	Die KiTa stellt sich vor	4
	2.1 Unser Träger	4
	2.2 Unsere Einrichtung	4-5
	2.3 Unsere Räumlichkeiten	6
	2.4 Unser Außengelände	6-8
	2.5 Unser Team	7
	2.6 Unsere KiTa als Ausbildungsstätte	8
3.	„Ich bin ich“ im Gänseblümchen	8
	Die KiTa „Zum Gänseblümchen“ ist...	
	3.1 ... ein Ort emotionaler Entwicklung und sozialen Lernens	9
	3.2 ... ein Ort der Entwicklung kognitiver Fähigkeiten	9
	3.3 ... ein Ort der Bewegungserziehung	10
	3.4 ... ein Ort der Gesundheitserziehung	11-11
	3.5 ... ein Ort der sprachlichen Bildung	11
	3.6 ... ein Ort der Selbstständigkeit und der Persönlichkeitsentwicklung	11
	3.7 ... ein Ort der mathematischen Bildung	12
	3.8 ... ein Ort der ästhetischen Bildung	12
	3.9 ... ein Ort der naturwissenschaftlichen Bildung	13
	3.10 ... ein Ort der musikalischen Bildung	13
4.	Methoden unserer pädagogischen Arbeit	14
	4.1 Die Rechte der Kinder	14
	4.2 Die Bedeutung des Spiels	14
	4.3 Das Freispiel	14
	4.4 Das angeleitete Spiel	15
	4.5 Projekte und Partizipation	15
5.	Als ErzieherInnen im Gänseblümchen...	15
	5.1 ... haben wir ein Bild vom Kind	15-16
	5.2 ... haben wir eine Vorbildfunktion	16
	5.3 ... achten wir auf die Raumgestaltung	17
	5.4 ... steht das Kind für uns im Mittelpunkt	17
6.	Die ersten Tage im Gänseblümchen	18-19
7.	Ein Tag im Gänseblümchen	20-22
8.	Feste und Feiern im Gänseblümchen	22
9.	Das letzte Jahr im Gänseblümchen	23
10.	Unsere Kleinsten in der Krippe	24
	10.1 Die Räumlichkeiten	24
	10.2 Das Materialangebot	24
	10.3 Die Bedeutung von Pflege und Sauberkeit	25
	10.4 Sprachliche Anregungen	25
	10.5 Erziehungspartnerschaft	25-26
	10.6 Unser Tagesablauf	26
11.	„Eltern sein“ im Gänseblümchen	27
	11.1 Das Aufnahmegespräch	27
	11.2 Elterngespräche	28
	11.3 Entwicklungsgespräche	28
	11.4 Der Elternrat	28-29
	11.5 Elternabende	29
	11.6 Elterntheater	29
	11.7 Beschwerdemanagement	29
12.	Die gesetzlichen Grundlagen der KiTa – Der Schutzauftrag nach §8a	30-31
13.	Die KiTa in der Öffentlichkeit	31
14.	Der Förderverein	32
15.	Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	32-33
16.	Unsere Konzeption – Der Leitfaden zur dauerhaften Weiterentwicklung	33

1. Vorwort

Lieber Leserinnen und Leser,

wir möchten Sie einladen, sich mit uns auf eine Reise durch unsere Kindertagesstätte zu begeben.

Sie erhalten einen Einblick in die pädagogische Arbeit, unsere Teamgedanken und all das Schöne, was die Kinder in ihrer Krippen- und Kindergartenzeit bei uns erleben.

Unsere pädagogische Konzeption ist eine Verdeutlichung unserer Arbeit. Sie hat für jede pädagogische Mitarbeiterin Verbindlichkeitscharakter und zeigt Schwerpunkte unserer Einrichtung auf.



Krippe



Kindergarten

1. Die KiTa stellt sich vor

1.1 Unser Träger

Unsere KiTa „Zum Gänseblümchen“ ist eine von 11 Kindertageseinrichtungen, die sich in der Trägerschaft der Stadt Rinteln befinden.
Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.Rinteln.de

1.2 Unsere Einrichtung

Im September 1990 wurde der „Kindergarten Engern“ eingeweiht. Die Einrichtung verfügte über zwei Kindergruppen und einen großzügigen Spielplatz auf dem Außengelände.

Im folgenden Jahr erhielt der Kindergarten seinen Namen „Zum Gänseblümchen“.

Im Jahr 2008 wuchs der Kindergarten durch die Entstehung einer Hortgruppe. Im Jahre 2012 entwickelte sich, mit dem Wandel einer Gruppe zur Ganztagsgruppe, aus dem Kindergarten eine Kindertagesstätte.

Im April 2015 wurden in der unteren Etage des Gemeindehauses die Räumlichkeiten der Krippengruppe eröffnet. Seit dem Jahr 2020 wurde die Betreuung der Hortkinder von den Grundschulen übernommen.

Die KiTa „Zum Gänseblümchen“ liegt in einem verkehrsberuhigten Wohngebiet im Rintelner Ortsteil Engern. Das Dorf befindet sich ungefähr 3km vom Zentrum der Stadt entfernt am Ufer der Weser. In unmittelbarer Nähe zur KiTa befinden sich ein Bäcker, ein Bauernhof mit Hofladen, ein Kinderspielplatz sowie ein Waldstück, das zum Erkunden einlädt.

Die nächstgelegenen Grundschulen sind die Grundschulen in Deckbergen sowie Rinteln Nord und Rinteln Süd.

In unserer Einrichtung betreuen wir in zwei Gruppen insgesamt 50 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Die Krippengruppe hat eine Größe von 15 Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren.

Öffnungszeiten und Kontakt:

Die KiTa „Zum Gänseblümchen“ ist, mit Ausnahme von 3 Studientagen, an denen sich die Mitarbeiter zu Fortbildungszwecken zusammenfinden, geöffnet. Des Weiteren gibt es eine Sommerschließungszeit von 3 Wochen und eine 5 tägige Schließzeit in den Weihnachtsferien.

Die Öffnungszeiten sind wie folgt:

Krippe von 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Kindergarten von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Folgende Buchungszeiten bieten wir in der Kindertageseinrichtung an:

7:00 Uhr bis 7:30 Uhr	Extrabuchung Frühdienst
7:30 Uhr bis 15:30 Uhr	8 Stunden kostenfrei ab 3 Jahren
15:30 Uhr bis 16:30 Uhr	Extrabuchung 9. Stunde
16:30 Uhr bis 17:00 Uhr	Extrabuchung Spätdienst

Folgende Buchungszeiten bieten wir in der Krippe an:

7:00 Uhr bis 7:30 Uhr	Extrabuchung Frühdienst
7:30 Uhr bis 12:30 Uhr	5 Stunden Betreuung mit Mittagessen
7:30 Uhr bis 14:00 Uhr	6,5 Stunden Betreuung mit Mittagsschlaf
7:30 Uhr bis 16:30 Uhr	9 Stunden Betreuung

Der Frühdienst, sowie der Spätdienst sind Sonderöffnungszeiten, die zusätzlich zur Kernöffnungszeit gebucht werden können. Die Sonderöffnungszeit von 16:30 – 17:00 Uhr steht nur für die KiTa, jedoch nicht für die Krippe zur Verfügung.

Die Kontaktdaten:

Ansprechpartnerin der KiTa und der Krippe „Zum Gänseblümchen“ ist Frau Nadine Horn, die Leitung der Einrichtung.

KiTa „Zum Gänseblümchen“
Am Gänseanger 6
31737 Rinteln
Fon: 05751 1371
Fax: 05751 890411
E-Mail: kita-engern@rinteln.de

Krippe „Zum Gänseblümchen“
Schulweg 7
31737 Rinteln
Fon: 05751 8790870

Unter den oben genannten Telefonnummern sind wir innerhalb der Öffnungszeiten zu erreichen.

Telefonnummern der Kindergartengruppen (Direktwahl):

Bienengruppe 05751/ 701 96 32
Marienkäfergruppe 05751/ 701 96 33

2.3 Unsere Räumlichkeiten

Haupthaus

Im Windfang, dem Eingangsbereich unserer KiTa, haben Familien und Besucher die Möglichkeit, mit Hilfe der Fotowand einen ersten Überblick über die Mitarbeiter der Einrichtung zu erhalten. Vom Windfang aus betritt man die große Halle. Hier haben Kinder und Pädagogen Platz für großzügige Bewegungsspiele und zum Feiern von Festen. In der Halle befinden sich ebenfalls die Garderoben der Kinder, die Elternpostfächer, sowie die Elternecke in der sich die Familien über aktuelle Themen informieren und austauschen können. Im hinteren Bereich der Halle liegen die Zugänge zu den beiden, mit Hochebenen ausgestatteten Gruppenräumen. Beide Räume haben eine spiegelverkehrte Bauweise, und sind mit unterschiedlichen Bildungsschwerpunkten gestaltet. Zu jedem Gruppenraum gehören ein Waschraum und ein Raum mit Kindertoiletten.

Rechts vom Eingangsbereich liegt das Büro.

Des Weiteren gehören ein Mitarbeiterraum, die Küche und eine kleine Bücherei zur KiTa.

Krippe

Eine liebevoll gestaltete Garderobe befindet sich im Eingangsbereich der Krippe „Zum Gänseblümchen“. Hier finden die Familien unserer Krippenkinder auch die Elternpost, sowie alle wichtigen Informationen und Aushänge, die den Krippenalltag betreffen. Im Anschluss an die Garderobe befindet sich der Gruppenraum, in dem die Kinder spielen, essen, lernen und Erfahrungen sammeln. Der Schlafraum mit seiner Spielhöhle lädt zum Kuscheln, Spielen und Spaß haben ein. Der große Waschraum ist mit seiner kleinstkind-freundlichen Ausstattung so angelegt, dass die Entwicklung der Selbstständigkeit der Kinder gewährleistet ist. Die kleine Küche, in der die Küchenhilfe unseres Krippenteams die Vor- und Nachbereitung der Mahlzeiten tätigt, vervollständigt die Krippenräumlichkeiten.

2.4 Unser Außengelände

Das Außengelände der KiTa lädt zum Spielen, Erforschen und Entdecken ein. Für alle Sinne ist etwas geboten. Eine große Wiese mit Matschberg, Barfußpfad, Obstbäumen und

-Sträuchern erlaubt es den Kindern, sich frei zu bewegen und seine Kompetenzen auszuleben und zu erweitern.

In unserer großen Sandkiste buddeln die Kinder nach Schätzen oder sie erklimmen unser großes Klettergerüst. Die große Nestschaukel, der „Hexenwald“ und die Wasserpumpe sind tägliche Anlaufstellen für unsere Kinder, in denen sie die spannendsten Abenteuer erleben.

Für unsere Krippenkinder stehen sowohl im Garten der Krippe, als auch angrenzend an den KiTa-Spielplatz ein eigenes Spielgelände zur Verfügung. Hier finden sie Spielgeräte, die ihrem körperlichen und kognitiven Entwicklungsstand angemessen sind und haben ihren eigenen Schutzraum, in dem sie sich frei bewegen, lernen und austoben können.



2.5 Unser Team

In unserer Einrichtung werden die Kinder von einem Team betreut, das aus Fachkräften unterschiedlicher Qualifikationen besteht. Hierzu gehören eine Sozialmanagerin, Erzieherinnen, Sozialassistentinnen und Kinderpflegerinnen. Engagiert bringen wir unsere Lebens- und Berufserfahrungen, unterschiedlichen Stärken, Kompetenzen und Leidenschaften in den pädagogischen Alltag zum Wohle der Kinder ein. Zwei Küchenkräfte, FSJler, Praktikantinnen und Praktikanten in unterschiedlichen Ausbildungsstadien und aus verschiedenen Schulformen, sowie eine Reinigungskraft ergänzen unser Team.

Nicht alle Kinder lernen das Gleiche, zur selben Zeit und auf die gleiche Weise. Da wir uns dessen bewusst sind, besteht unser Team aus qualifizierten Pädagogen, die sich mit den individuellen Voraussetzungen für die Betreuung von Kindern auskennen und über langjährige Erfahrung verfügt. Durch gezielte Fort- und Weiterbildungen erweitern wir regelmäßig unsere Erkenntnisse.

Unser Teamverständnis basiert auf einem offenen, kompetenten, kooperativen und zielorientierten Umgang miteinander, mit den Eltern und besonders mit den Kindern. Das gemeinsame Interesse an der Erfüllung unserer selbstgesteckten Ziele ist für unsere Arbeit von großer Bedeutung.

2.6 Unsere KiTa als Ausbildungsstätte

Unsere KiTa ist nicht nur ein Lern- und Erfahrungsort für Kinder, auch Jugendliche und Erwachsene finden bei uns ein lehrreiches Umfeld. Um dieses zu ermöglichen kooperieren wir als Ausbildungsstätte mit den Berufsfachschulen der umliegenden Landkreise. In jedem Jahr begleiten wir nicht nur Schülerinnen und Schüler auf ihrem Ausbildungsweg zum Erzieher oder Sozialassistenten, sondern auch Jahrespraktikanten, Schulpraktikanten und Mädchen und Jungen, die am Zukunftstag bei uns hospitieren.

Jeder Auszubildende und Praktikant wird während seiner Zeit bei uns von einem Anleiter innerhalb seiner KiTa-Gruppe betreut, begleitet und in seinen Angeboten und schulischen Aufgaben unterstützt. In regelmäßigen Gesprächen tauschen sich Anleiter und Auszubildender über die Kinder, die Arbeit, sowie pädagogische Themen aus. Auch für die Korrespondenz mit dem betreuenden Fachlehrer ist der Anleiter zuständig.

3. „Ich bin ich“ im Gänseblümchen

Unsere KiTa trägt den Namen „Zum Gänseblümchen“.

Gänseblümchen wirken klein und zierlich und wachsen wild auf grünen Wiesen. Ihre Blütenblätter sind meistens weiß, doch gibt es auch welche die ein wenig anders sind. Aus allen kann man Sträuße binden, Kränze flechten oder heilsame Salben und Öle herstellen. Ist die Knospe am Morgen noch geschlossen, verbirgt das Gänseblümchen seine ganze Schönheit und sein Können noch. Doch im Laufe des Tages, wenn die Sonne aufgeht und es immer wärmer wird, öffnet sich die Blüte und das Gänseblümchen zeigt sich in seiner ganzen Pracht.

Die Kinder in unserer KiTa sind zunächst auch kleine Gänseblümchen. Sie sind noch unbeschwert und möchten sich entfalten. Sie bringen viele spannende Fähigkeiten mit, die wir Pädagogen gerne entdecken möchten.

Der Leitfaden unserer Arbeit ist der Orientierungsplan Niedersachsen. Die darin beschriebenen Lernbereiche und Erfahrungsberichte sind die Grundlagen unserer Arbeit, mit der wir die „kleinen Gänseblümchen“ in ihrer Entwicklung zum selbstständig handelnden Menschen begleiten und unterstützen.

Durch unsere Arbeit ermutigen wir unsere Kinder, sich frei zu entfalten, ihre Stärken, Talente und Interesse zu suchen, zu finden und – wie das Gänseblümchen – seinen ganz besonderen inneren Wert zu entdecken. So wie man aus Gänseblümchen verschiedene Dinge machen kann, eröffnen wir unseren Kindern die Möglichkeit sich zu entfalten, ihre Talente und Interessen zu entdecken

3.1 Die KiTa „Zum Gänseblümchen“ ist ein Ort der emotionalen Entwicklung und des sozialen Lernens

Vertrauen ist die Grundlage jeden Lernens. Der achtsame und respektvolle Umgang miteinander ist hierfür unerlässlich. Demokratisches Verhalten, Rücksichtnahme und Toleranz sind Eigenschaften, die ein junger Mensch nicht von Natur aus kennt, sondern erlernt.

In der Sicherheit eines vertrauten Rahmens wird es den Kindern möglich, sich zu öffnen, seine Meinungen zu vertreten, Verantwortungen zu übernehmen und sich in Gemeinschaften einzubringen. Durch die Vertrauensbeziehungen, die wir mit den Kindern aufbauen, haben wir die Möglichkeit, ihnen im Umgang miteinander ein gutes Beispiel vorzuleben und ihnen somit eine Orientierungshilfe für ihre eigene emotionale und soziale Entwicklung zu geben.

Unser Wunsch ist es, dass jedes Kind, seinem Alter entsprechend, zur größtmöglichen Selbstständigkeit gelangt. Wir unterstützen die Kinder durch einen geregelten Tages- und Wochenablauf, der das Miteinander sowohl durch gemeinschaftliche als auch durch frei wählbare Aktivitäten fördert. Ein wichtiger Aspekt der pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern unterstützend zur Seite zu stehen jedoch nur Anregungen und keine fertigen Lösungsvorschläge zu geben. Befindlichkeiten und Stimmungen der Gruppe oder immer wiederkehrende Konflikte zwischen Kindern werden in der Kinderkonferenz thematisiert, in der wir die Kinder dazu ermutigen, Lösungswege zu finden und gemeinsame Absprachen für den Umgang miteinander zu treffen.

3.2 Die KiTa „Zum Gänseblümchen“ ist ein Ort der Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Die Kognition bezeichnet das menschliche Denken in Hinsicht auf Erfahrungen, deren Verarbeitung und den Erkenntnissen, die ein Mensch daraus gewinnt. Aufmerksamkeit, Konzentration, Erinnerung aber auch Kreativität, Planung, Schlussfolgern und Vorstellungskraft zählen unter anderem zu den wichtigsten kognitiven Fähigkeiten, die ein Mensch in seiner Entwicklung erwirbt. Die Grundlagen hierfür lernen Kinder bereits im jüngsten Alter und gewinnen sowohl durch alltägliche als auch durch gezielt ausgerichtete Lernsituationen die Fähigkeit das Denken als verinnerlichtes und weiterführendes Handeln umzusetzen und sich so auch mit Personen und Situationen zu befassen, die nicht präsent sind.

Wir als Pädagogen beobachten die Kinder hierfür im Spiel und ihrem alltäglichen Verhalten. Wir nutzen diese Beobachtungen, um die Situationen und Themen der Kinder aufzugreifen und durch verschiedene Materialien, sprachliche Begleitung oder Spielanregungen als Impuls an die Kinder zurück zu geben. Somit können wir ihre Wissensaneignung zu unterstützen. Auf diesem Wege erleben die Kinder den Anreiz ihre Selbstwirksamkeit zu erfahren und eigene Lernstrategien zu entwickeln. Der Lernrhythmus ist hierbei selbstbestimmt, damit jedes Kind genügend Zeit bekommt, um eigene Problemlösungen zu finden und seinen eigenen Lernweg zu gestalten.

3.3 Die KiTa „Zum Gänseblümchen“ ist ein Ort der Bewegungserziehung

Ein selbstverständlicher Bestandteil im Lernalltag eines Kindes ist die Bewegung. Ein Kind das in Bewegung ist erlangt Erkenntnisse über sich selbst und seinen Körper, seine Umwelt und auch über die Möglichkeiten auf seine Umwelt einzuwirken. Bewegung bedeutet auch, etwas zu verändern. Um auf die vielfältigen Bewegungsbedürfnisse der Kinder eingehen zu können bieten wir ihm nicht nur im Gruppenraum, sondern auch in der Mehrzweckhalle und unserem Außengelände vielfältige Wege an, sich zu erproben.

Durch die Gestaltung der Lernräume geben wir den Kindern die Gelegenheit, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben sowie auf unterschiedlichen Untergründen ihre taktile Wahrnehmung zu fördern und die Feinmotorik zu schulen.

Einmal in der Woche nimmt jedes Kind an einem Sportangebot in der Mehrzweckhalle teil. Hier werden Lauf- und Gruppenspiele gespielt, Turneinheiten finden statt und es werden Bewegungsangebote mit verschiedensten Materialien durchgeführt. Hierbei geht es nicht um das Trainieren von Sportlichkeit, sondern darum Spaß an und mit Bewegung zu erfahren und neue Erfahrungsfelder zu eröffnen.

Besonders wichtig ist es uns, dass die Kinder ausreichend Bewegung an der frischen Luft bekommen. Hierfür nutzen wir bei jedem Wetter das Außengelände der KiTa, machen Spaziergänge oder nutzen die Spielmöglichkeiten in der Umgebung.

3.4 Die KiTa „Zum Gänseblümchen“ ist ein Ort der Gesundheitserziehung

Die Gesundheitserziehung in unserer KiTa hat ein breites Spektrum das von der Ernährung, körperlichen und seelischen Gesundheit, Bewegungs- und Ruhephasen, einem gesunden Umweltbewusstsein und Sauberkeitserziehung bis hin zu Verkehrserziehung reicht.

Gesundheitserziehung findet häufig Platz in Alltagssituationen, mit dem Ziel, dass die Kinder lernen einen verantwortungsvollen Umgang mit sich, den Menschen die sie umgeben und ihrer Umwelt wertzuschätzen. Die Lernerfolge entstehen hierbei durch aktives Tun und Lernen an beispielhaftem Verhalten. Wir trennen den Müll in den Gruppen, bringen den Kindern das richtige Händewaschen, Niesen und Husten bei und sprechen in alltäglichen Situationen immer wiederkehrend über den Körper, Gesundheit und Gefühle.

Ein wichtiger Punkt ist die gesunde und gemeinschaftliche Ernährung. Das Frühstück ist bei uns offen, das heißt, dass die Kinder selber im Zeitraum zwischen 7:00 Uhr und 8:45 Uhr wählen können, wann sie zum Essen kommen. Die Kinder bringen morgens ein gesundes Frühstück von zuhause mit, das sie dann in einer kleinen, gemütlichen Gruppe mit anderen Kindern zu sich nehmen können. Das gemeinschaftliche Essen im kleinen Rahmen fördert das Sozialverhalten, die Kommunikation und die Kinder können entspannt und gestärkt in den KiTa-Tag starten.

Das Mittagessen findet gemeinsam in jeder Gruppe statt. Hierfür werden wir von unserem Caterer „Erste Sahne“ täglich frisch beliefert.

Zusätzlich zu den alltäglichen Erfahrungen finden auch angeleitete Angebote finden Zeit und Raum in unserer KiTa.

Einmal im Jahr besucht uns eine Fachkraft für Zahnprophylaxe vom Gesundheitsamt in Rinteln, die den Kindern spielerisch alles über die Zähne und deren Gesundheit vermittelt.

Jeden ersten Freitag im Monat veranstalten wir mit den Kindern ein gesundes Frühstücksbuffet, das wir gemeinsam mit ihnen vorbereiten.

3.5 Die KiTa „Zum Gänseblümchen“ ist ein Ort der sprachlichen Bildung

Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.

- Ludwig Wittgenstein -

Das Sprechen und die Sprache sind zentrale Verständigungsmittel, die jeder anders nutzt.

Jeder Mensch spricht anders, hat eine eigene Weise sich mitzuteilen oder Töne und Stimmlagen wahrzunehmen. Schon im Krippenalter kommunizieren Kinder mittels Körpersprache, Gestik, Mimik, einzelnen Lauten und ersten Wörtern. Im KiTa-Alltag bieten sich viele Gelegenheiten, die Sprache und das eigene Sprechen weiter zu entwickeln, zu schulen und sich freudvoll mitzuteilen. Anhand von Gesprächen, gemeinsam gesungenen Liedern und gelesenen Büchern erweitern Kinder nicht nur ihren Wortschatz, sondern fördern auch die Sprechmotorik.

Aus dem Interesse am „du“ entsteht das Interesse am „wir“. Aus dem gemeinsamen Interesse am „wir“ entsteht der Dialog. Zuhören und das Lauschen auf etwas gehören zum Sprechen dazu, denn wer zuhört findet Antworten auf offene Fragen.

Wir beobachten die Kinder und stärken sie darin, die verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten wahrzunehmen und einzusetzen.

Gezielte Sprachstandserhebungen und sprachfördernde Einheiten werden zusätzlich innerhalb der Gruppen von den zuständigen BaSiK-Fachkräften durchgeführt.

3.6 Die KiTa „Zum Gänseblümchen“ ist ein Ort der Selbstständigkeit und der Persönlichkeitsentwicklung

Selbstständigkeit erlangt ein Kind nur, wenn es individuell und altersgemäß gefördert wird. Durch die Rücksichtnahme auf die verschiedenen persönlichen Hintergründe, Lern- und Entwicklungsstände ermöglichen wir dem Kind, an seine eigenen Erfahrungen und seine erlernten Fähigkeiten anzuknüpfen und diese weiter zu entwickeln. Durch die Bewältigung kleiner Aufgaben, die wir dem Kind stellen steigert sich dieses Selbstwertgefühl. Das gewonnene Selbstvertrauen hilft ihm, neue und unbekannte Dinge auszuprobieren und zu erfahren. Dies ist eine Grundvoraussetzung um eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung zu festigen und das selbstständige Handeln zu erlernen.

3.7 Die KiTa „Zum Gänseblümchen“ ist ein Ort der mathematischen Bildung

Mathematische Bildung bedeutet weit mehr als der reine Zahlenerwerb. In unserer KiTa ist die Begegnung mit Mathematik in den verschiedensten Bereichen fest verankert. Bereits in den ersten Lebensjahren sammeln Kinder Erfahrungen mit Raum und Zeit. Die Kinder beginnen, sich im Raum zu orientieren und nehmen die räumliche Beschaffenheit wahr.

Diese ersten Wahrnehmungen bilden die Grundlage für das spätere mathematische Verständnis. Das Kennenlernen von Gewichten, Farben, Formen und Größen durch kindgerechte Angebote erweitern das mathematische Wissen. Mit einem strukturierten Tages- und Wochenablauf gewinnen Kinder ein Verständnis für Zeit. Durch die Benennung von Perspektiven und das Bauen in der Bauecke unterstützen wir die Kinder in der Entwicklung des räumlichen Denkens.

3.8 Die KiTa „Zum Gänseblümchen“ ist ein Ort der ästhetischen Bildung

Die ästhetische Bildung rückt die Bereiche der Fantasie, sowie der Kreativität in den Vordergrund. Klassische Formen der ästhetischen Bildung in unserer KiTa sind das Theaterspiel, künstlerisches und plastisches Gestalten, musizieren und werken. Künstlerische Gestaltung und motorische Fähigkeiten hängen untrennbar miteinander zusammen. Die Grob- und Feinmotorik sowie die Auge-Hand-Koordination des Menschen werden in ästhetischen Entstehungsprozessen angesprochen und gestärkt. Im Rahmen der ästhetischen Bildung geht es weniger um klassische Lernziele, sondern darum, Dinge wahrzunehmen und die Eindrücke des Wahrgenommenen auszudrücken. Ästhetische Bildung ist eine Brücke zwischen der inneren und der äußeren Welt und ein Ergebnis sinnlicher Erfahrungen. Da über diese Brücke auch unbewusstes und unterschwelliges transportiert wird, bietet die ästhetische Arbeit mit dem Kind den pädagogischen Mitarbeitern die Möglichkeit, die innere Welt des Kindes wahrzunehmen, tiefliegende Gedankenflüsse, Emotionen und Wünsche zu erkennen und die eigene Arbeit dahingehend auszurichten. Da jede Form von Druck und Zwang die Kreativität und die Fantasie blockieren ist die Freiwilligkeit an der Teilnahme an ästhetischen Angeboten eine Grundvoraussetzung. In unserem Atelier und den offenen oder angeleiteten Kreativangeboten haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Fantasie voll auszuleben. Auch nehmen die Kinder ihre gestalteten Werke so mit nach Hause, wie sie sie selber geschaffen haben, ohne dass ein Pädagoge es korrigiert hat, da die Kinder nach ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen kreativ sein dürfen und nicht produktorientiert arbeiten sollen.

3.9 Die KiTa „Zum Gänseblümchen“ ist ein Ort der naturwissenschaftlichen Bildung

Kinder sind von Natur aus sehr neugierig und möchten alles um sich herum erkunden, erforschen und kennenlernen. Naturwissenschaftliche Erfahrungen ermöglichen es dem Kind, seine Umwelt wahrzunehmen und sich mit ihr zu beschäftigen.

Im Alltag, sowie in selbstständigen und angeleiteten Angeboten erleben die Kinder physikalische Gesetzmäßigkeiten, machen Erfahrungen mit dem Wetter, Jahreszeiten, Licht und Optik, erkunden die sie umgebenden Lebensräume und lernen Flora und Fauna kennen.

Die Frage „Was geschieht, wenn...?“ ist für Kinder eine wichtige Frage und die Motivation dafür, durch experimentieren die Lösung herauszufinden. Durch Erfolge und Misserfolge lernen die Kinder eigenständig Prozesse kennen und verstehen Zusammenhänge.

Um den Kindern einen Ort zu geben, an dem sie eigenständig forschen können, wurde der Bauwagen auf unserem KiTa-Gelände zu einer Lernwerkstatt umfunktioniert. Hier haben die Kinder die Möglichkeit mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen neue Erfahrungen mit Naturmaterialien zu sammeln, diese zu analysieren und selbstständig Versuche durchzuführen.

3.10 Die KiTa „Zum Gänseblümchen“ ist ein Ort der musikalischen Bildung

Musik bewegt. Musik verbindet.

Bereits 9 Monate vor der Geburt beginnt die Musikalisierung eines Kindes mit dem Herzschlag der Mutter, ihrer Stimme und den dumpfen Geräuschen, die aus der Umwelt bis in den Bauch vordringen.

Musik ist eine weltweit ausgeprägte Ur-Erfahrung, die die Menschen bereits in frühen Kulturen zu gemeinsamen Gesängen zusammenkommen und weinende Kinder mit Melodien beruhigen ließ. Töne und Schallwellen erreichen einen Menschen selbst dann, wenn alle anderen Sinne bereits erloschen sind.

In unserer KiTa haben wir das große Glück, dass alle Kinder – egal welchen Alters, aus welcher sozialen Schicht oder Kultur - die gleiche Chance haben, auf musikalische Angebote zurück zu greifen. So oft wie möglich bauen wir musikalische Elemente in unsere tägliche Arbeit ein.

Das gemeinsame Singen und Musizieren verbinden die Kinder zu einer Gemeinschaft, da alle dazu beitragen gemeinsam etwas Schönes zu erschaffen. Die gesungenen Lieder erweitern den Wortschatz der Kinder und sind gleichzeitig Sprachförderung, da das Singen alle für das Sprechen notwendigen Muskeln aktiviert. Durch Klanggeschichten, das Benutzen von Trommeln und Orff-Instrumenten sowie Klatsch- und Singspiele füllen wir den Alltag in der KiTa musikalisch.

4. Methoden unserer pädagogischen Arbeit

4.1 Rechte der Kinder

Kinder haben Rechte, um sich körperlich und seelisch gesund zu entwickeln. Diese Rechte wurden von der UN-Kinderrechtskonvention festgelegt und werden von vier Prinzipien bestimmt:

- Recht auf Gleichbehandlung
- Recht auf Schutz
- Recht auf Förderung
- Recht auf Beteiligung

An erster Stelle stehen die lebensnotwendigen Grundbedürfnisse, wie Luft, Nahrung, Zuwendung, Schlaf und Bewegung. Ein Kind in seiner Individualität zu akzeptieren und eine wertschätzende Zuwendung durch verantwortungsbewusste und liebevolle Bezugspersonen zu erfahren ist ein wichtiges Recht für Kinder. Hierbei müssen die unterschiedlichen Entwicklungsprozesse, mit dem individuellen Tempo des jeweiligen Kindes, gesehen und berücksichtigt werden. Kinder haben ein Recht auf Gemeinschaft, genauso wie das Recht darauf, sich zurückziehen zu können. Weitere Rechte des Kindes sind das Recht auf Spielen, Forschen, Experimentieren, Fantasie und vielfältige Erfahrungen. Für die Belange der Kinder stellt die KiTa eine anregungsreiche, vielfältige und gestaltbare Umgebung zur Verfügung.

4.2 Bedeutung des Spiels

Während des Spielens setzen sich Kinder aktiv und intensiv mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Durch das aktive Tun im Spiel lernen Kinder die Welt, in der sie leben, immer besser kennen, erweitern ihr ganz persönliches Weltwissen Stück für Stück und entwickeln ihre Identität und Persönlichkeiten weiter. Das Spiel erlaubt es den Kindern elementare Voraussetzungen für ihre gesamte Lern- und Bildungslaufbahn zu schaffen, da sie Wissen über ihre Stärken, Fähigkeiten aber auch ihre Grenzen, Konzentrationsfähigkeit, Kreativität und Selbstständigkeit erlernen.

Unsere Rolle ist es, die Kinder in den Spielphasen zu beobachten, die Impulse der Kinder aufzunehmen und diese in pädagogische Angebote, die Raumgestaltung oder den Alltag einfließen zu lassen, so dass für die Kinder stets Lernerfahrungen zur Verfügung stehen, die ihren aktuellen Interessen und Bedürfnissen entsprechen.

4.3 Das Freispiel

Die Bedeutung des Freispiels nimmt in unserer Einrichtung einen großen Stellenwert ein, da es den Kindern abseits von geplanten Angeboten viel Zeit und Raum für selbstbestimmtes Handeln ermöglicht.

Im Freispiel sucht das Kind Spielmaterial, Spielpartner sowie den Spielort selbst aus. Es setzt sich seine eigenen Ziele und Spielaufgaben und bestimmt von sich aus den Verlauf und die Dauer des Spiels.

4.4 Das angeleitete Spiel

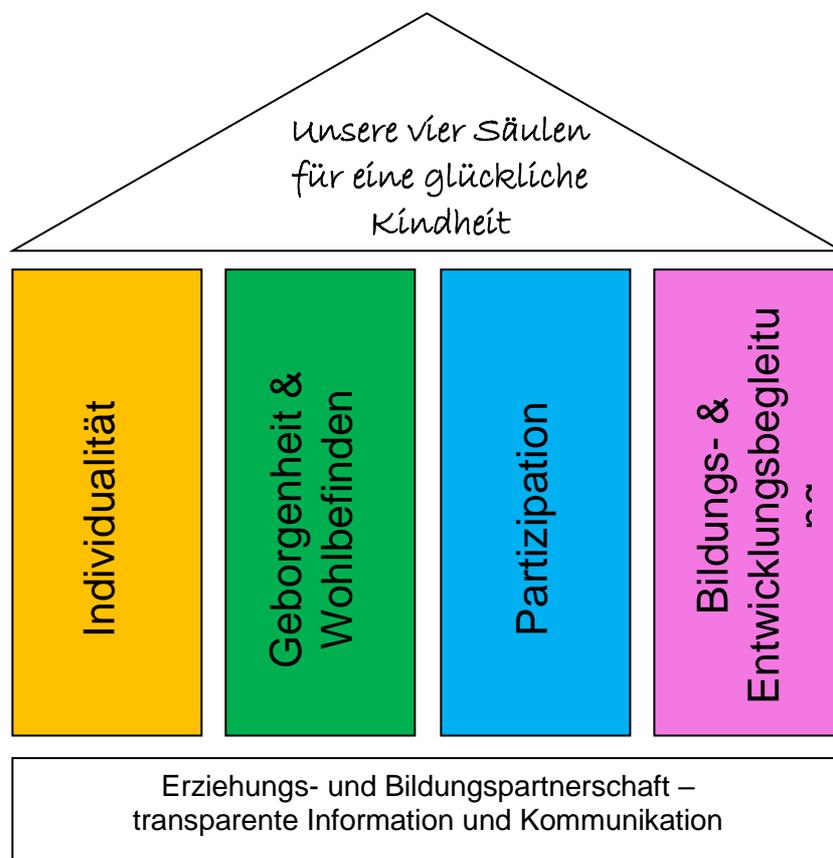
Im Gegensatz zum Freispiel werden im angeleiteten Spiel bewusste und gezielte Anregungen von den pädagogischen Fachkräften gegeben. Das Ziel ist dabei immer, das freie Spiel so zu unterstützen, dass den Kindern weitere Entwicklungsfortschritte ermöglicht werden. Gemeinsame Gruppenspiele, Bewegungsspiele oder auch Konstruktions- und Brettspiele fördern hierbei immer die individuellen Bedürfnisse und Lernbereiche der Kinder.

4.5 Projektarbeit

Projektarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Projekte werden gruppenintern, gruppenübergreifend oder mit einzelnen Kindern durchgeführt und können sich über Tage, Wochen oder Monate erstrecken. In der Projektarbeit ist die Partizipation des einzelnen Kindes sehr wichtig.

5. Als Pädagogen im Gänseblümchen...

5.1 Als Pädagogen im Gänseblümchen haben wir ein Bild vom Kind



Kinder sind einzigartige und individuelle Persönlichkeiten. Jedes Kind erschließt sich die Welt auf seine eigene Art und Weise. Unser Ziel ist es, jedes einzelne Kind in der Krippe und in der KiTa individuell und gemäß seiner persönlichen Entwicklung zu begleiten.

Kinder brauchen gleichermaßen Freiräume aber auch ein stabiles Umfeld mit zuverlässigen Bezugspersonen und klare Grenzen. Das eigene Entwicklungstempo wird in der KiTa berücksichtigt und gefördert, damit das Kind kreativ und eigenständig entdecken, ausprobieren, lernen und sich weiterentwickeln kann. Geborgenheit und Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen für eine gute, emotionale, kognitive und motorische Entwicklung des Kindes. Aus diesem Grund ist es für uns selbstverständlich, sie ernst zu nehmen und ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung zu begegnen.

Partizipation bedeutet, die Kinder an alltäglichen Entscheidungen und Planungen, die das Kind betreffen teilhaben zu lassen. Um Kinder in ihren Bildungsprozessen zu unterstützen, müssen wir deren Wünsche und Interessen ernstnehmen und uns auf einen Dialog einlassen. Wir gehen auf die Bedürfnisse und Vorschläge der Kinder ein und versuchen diese gemeinsam mit den Kindern zu realisieren. Wird Partizipation gut gelebt, ist dies der Schlüssel zu einem demokratischen Denken und Handeln.

Als Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit ist die Haltung der Erwachsenen gegenüber dem Kind zu sehen. Eine alters- und entwicklungsgemäße Beteiligung unter der Perspektive der Kinder sollte die Voraussetzung eines harmonischen Miteinanders sein. Möglichkeiten der Selbstwirksamkeit und Mitsprache bieten wir den Kindern, indem sie lernen, ihre eigenen Anliegen zu äußern, Entscheidungen zu treffen, mit Konsequenzen und Verantwortung umzugehen, andere Sichtweisen anzuhören und zu respektieren und sich in soziale Prozesse einzubringen. Die Kinder erleben, dass das Vertreten der eigenen Meinung und das eigene Tun etwas bewegen können.

Wir ermutigen die Kinder, ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen, indem wir Fragen stellen und auf Mimik und Gestik reagieren. Wir begleiten und unterstützen sie bei Bedarf, lassen die Kinder Handlungsmöglichkeiten erproben und nach eigenen Lösungen suchen, ohne ihnen die Lösungswege vorweg zu nehmen.

5.2 Als Pädagogen im Gänseblümchen haben wir eine Vorbildfunktion

Wir begleiten die Kinder der KiTa jeden Tag in ihrer Entwicklung und ihrem Handeln. Dabei ist uns bewusst, dass die Kinder unser Verhalten und unsere Aussprache genau beobachten und sich an uns orientieren. Kinder lernen durch Nachahmung von Verhalten, durch Imitation von Reaktionen und Mimik und Gestik der Menschen, mit denen sie sich umgeben. Besonders im Rollenspiel lässt sich gut beobachten, welches Verhalten die Kinder in der eigenen Familie, bei ihren Freunden oder auch bei pädagogischen Mitarbeitern gelernt haben. Unsere Aufgabe ist es daher, unsere Aktionen und Reaktionen stets selbstkritisch zu reflektieren und zu hinterfragen.

5.3 Als Pädagogen im Gänseblümchen achten wir auf die Raumgestaltung:

„Räume und Raumgestaltung sind ein wichtiger Einflussfaktor für Bildungsprozesse auch und insbesondere für Tageseinrichtungen. Der Raum ist dabei Rahmen und Impulsgeber für pädagogische Prozesse als auch in seiner Gestalt das Ergebnis pädagogischen Handelns.

- Knauf, 2017 -

Der Raum ist für die Kinder der „3. Erzieher“, schließlich begleitet er unsere KiTa-Kinder gute 3 Jahre auf ihrem Lebens- und Lernweg. Er soll die Kinder herzlich empfangen, ihnen Sicherheit geben und sie inspirieren.

Die zwei großen Gruppenräume unserer Einrichtung verfügen über große Fenster, wodurch die Räume hell, offen und freundlich wirken.

Die Inneneinrichtung ist in ihrer Funktionalität wandelbar und an die Größe der Kinder angepasst, so dass wir stets in der Lage sind, durch das Austauschen von Ausstattungs- und Spielmaterialien die Wünsche, Gestaltungsideen und Bedürfnisse der Kinder aufzugreifen. Die Raumaufteilung besteht aus kleinen Funktionsbereichen, in denen unsere Kinder in verschiedene Themenbereiche abtauchen und sich ausgiebig beschäftigen können. Die Möblierung ist so gewählt, dass die Kinder gleichzeitig die Möglichkeit haben sich frei zu bewegen, aber auch konzentriert ihrem Lernen nachgehen zu können und den Platz haben ihre Materialien auszubreiten.

Die Beleuchtung unserer Räumlichkeiten ist so konzipiert, dass wir jederzeit die Möglichkeit haben die Spielbereiche gezielt ausleuchten zu können. Die Wandflächen sind farbneutral gehalten und werden durchgängig von und mit den Kindern gestaltet und mit ihren Kunstwerken gefüllt.

5.4 Als Pädagogen im Gänseblümchen sehen wir das Kind im Mittelpunkt

Der von den Eltern und ihrem Kind gestaltete Ordner, der zur Eingewöhnung mitgebracht wird ist die ICH-Mappe des Kindes. Diese dient uns dazu, die Entwicklung des Kindes zu dokumentieren.

Mit Fotos, Bildern und Lerngeschichten halten wir, gemeinsam mit Ihrem Kind, die wichtigen Meilensteine in seiner KiTa-Zeit fest.

Die ICH-Mappe bleibt bis zum Ende seiner Krippen- oder KiTa-Zeit als das persönliche Buch des Kindes bei uns in der Einrichtung. Im Anschluss bekommen alle Kinder ihre ICH-Mappe mit nach Hause. Er dient Eltern und Kindern als schönes Erinnerungsbuch an ihre gemeinsame Zeit mit uns und an die vielen Entwicklungs-Meilensteine, die das Kind bereits erreicht hat.

Für uns Pädagogen bietet das Portfolio die Möglichkeit, die Entwicklungen zu betrachten und unser pädagogisches Handeln den Bedürfnissen anzupassen. Ebenso dient es uns als Basis für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

6. Die ersten Tage im Gänseblümchen

Die Eingewöhnung

Der Einstieg in die Krippe und die KiTa ist für Kinder ein besonderer und großer Schritt in die Selbstständigkeit und heraus aus der Geborgenheit der eigenen Familie. Die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Eingewöhnung in den neuen Alltag ist, dass sich die Kinder bei uns geborgen und wohl fühlen. Hierfür ist ein Vertrauens- und Bindungsverhältnis nötig, das dem ähnelt, das sie bereits aus ihren Jahren mit den Bezugspersonen ihres Umfeldes – Mutter, Vater, Geschwister, Großeltern - kennengelernt haben.

Für den Prozess der Eingewöhnung arbeiten wir entlang des Berliner Eingewöhnungsmodells. Dieses ermöglicht Ihrem Kind einen sanften Übergang und die Zeit, die es braucht, um uns als besondere Bezugs- und Vertrauenspersonen kennenzulernen. Damit dieser Übergang ermöglicht wird ist es wichtig, dass die Eltern bewusst am Eingewöhnungsprozess beteiligt sind. Da wir jedes Kind dort abholen, wo es sich in seinem Entwicklungsprozess befindet können wir aus Erfahrung sagen, dass keine Eingewöhnung wie die andere ist. Jedes Kind ist individuell und wird von uns als solches empfangen und akzeptiert. Dementsprechend dauert eine Eingewöhnung mehrere Wochen, in denen es wichtig ist, dass sich die Eltern die Zeit nehmen, die ihr Kind benötigt, um uns als Bezugsperson zu erkennen und zu akzeptieren.

Während der Eingewöhnungsphase wird die Bezugserzieherin täglich das weitere Vorgehen mit den Eltern besprechen. Es ist möglich, dass die Bezugserzieherin wechselt. Hier gehen wir voll auf die Entscheidung des Kindes ein, welche Erzieherin es sich als seine ganz individuelle Vertrauensperson aussucht.

Um einen Überblick über den zeitlichen Ablauf zu bekommen geben wir hier eine Übersicht über das Berliner Eingewöhnungsmodell:



Der erste Kontakt - Das Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch ist der erste ausführliche Kontakt zwischen Eltern und Bezugserzieherin. Im Mittelpunkt steht dabei das Kind mit seinen Bedürfnissen und die Eingewöhnung des Kindes in seine Krippen- oder KiTa-Gruppe.

Die dreitägige Grundphase

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. 1 Stunde und geht dann mit dem Kind wieder nach Hause. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt dem Kind aber volle Aufmerksamkeit und ist seine sichere Basis. Die Bezugserzieherin nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation. Wichtig ist, dass das Kind in dieser Phase keinen Zwang erlebt und seine neue Umgebung frei erkunden darf, wenn es das möchte.

Erster Trennungsversuch

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig von seinem Kind und verlässt den Gruppenraum für einen mit der Bezugserzieherin abgesprochenen Zeitraum (maximal 30 Minuten), bleibt aber in der Nähe.

Variante 1

Das Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück ins Spiel.

Variante 2

Das Kind protestiert, weint und lässt sich von der Bezugserzieherin nicht trösten und beruhigen bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.

Stabilisierungsphase

Kürzere Eingewöhnungszeit

Am 5. und 6. Tag **langsame** Ausdehnung der Trennungszeit. Teilnahme am Essen. In der Krippe versucht die Bezugserzieherin das Essen zu reichen und das Wickeln zu übernehmen. Elternteil bleibt noch in der unmittelbaren Nähe der KiTa oder der Krippe.

Längere Eingewöhnungszeit

5. und 6. Tag Stabilisierung der Beziehung zum Bezugserzieher, erneuter Trennungsversuch **frühestens** am 7. Tag. Je nach Reaktion des Kindes **langsame** Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit. (ca. weitere 2-3 Wochen)

Schlussphase

Der Elternteil bleibt nicht mehr in der KiTa, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn sich das Kind schnell vom Bezugserzieher trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.

7. Ein Tag im Gänseblümchen

Unsere Tagesabläufe folgen einem regelmäßig wiederkehrenden Ablauf, der den Kindern eine klare Struktur und gleichzeitig genug Raum für eigene Interesse und dem Nachgehen der eigenen Bedürfnisse bietet.

Je nach vertraglich vereinbarter Betreuungszeit werden die Kinder zwischen 7:00 Uhr und 8:45 Uhr in die KiTa gebracht. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit an unserem offenen Frühstück innerhalb seiner Gruppe teilzunehmen, bei dem jedes Kind selbst entscheiden kann, mit wem und wann es frühstücken möchte.

Im Anschluss an das Essen findet ein Morgenkreis in jeder Gruppe statt. Hier erfahren die Kinder, was am jeweiligen Tag geplant ist, es werden Absprachen getroffen, Lieder gesungen und die Kinder gewinnen einen Überblick über die Gruppe und den bevorstehenden Tagesablauf.

In der Zeit nach dem Morgenkreis bis zum Mittagessen bietet sich den Kindern nun Zeit und Raum zum Lernen, Erfahren und Spielen. In diesem Zeitraum werden Angebote gemacht, Freispielmöglichkeiten gegeben, Projekte und Ausflüge finden statt oder die Kinder besuchen unsere regelmäßigen Angebote wie die Vorschule, die Faustlosgruppe, die Turnhalle oder das Angebot der Kreisjugendmusikschule.

Um 12 Uhr startet bei uns das Mittagessen, das die Kinder in ihren eigenen Gruppen einnehmen.

Nach dem Mittagessen findet entweder ein Lesekreis statt oder es wird eine kleine Geschichte von einer CD angehört. Anschließend können die Kinder sich einem Kreativangebot, oder dem Freispiel anschließen. An manchen Tagen nutzen wir auch am Nachmittag die Gelegenheit für eine kleine Turn- und Toberunde in der Turnhalle.

Um 15 Uhr treffen sich alle Kinder zu einer gemeinsamen Wasserpause, für die die Eltern ihrem Kind einen gesunden Snack einpacken.

Regelmäßig wiederkehrende Angebote im Alltag der Kinder:

Faustlos

„Faustlos“ ist ein Gewaltpräventionsprogramm, das Kindern ermutigt, gewaltfreie Konfliktlösung für sich anzuwenden. In unserer KiTa nehmen die 4-5 jährigen Kinder an der Faustlos-Gruppe teil. Es wird über Selbst- und Fremdwahrnehmung, Emotionen, Impulssteuerung und die eigenen und fremden Verhaltensweisen gesprochen.

Wassergewöhnung

Die Wassergewöhnung ist ein Angebot für unsere Vorschüler. Sie findet immer im Frühjahr statt und erstreckt sich über einen Zeitraum von etwa 4 Wochen. Die Kinder werden hierbei spielerisch an das Element Wasser herangeführt und haben die Möglichkeit eventuelle Ängste abzubauen.

Theater

Theaterspiel eröffnet Kindern eine neue Welt, in die sie mit allen Sinnen eintauchen können. Es regt ihre Fantasie an, erweitert ihren Blickwinkel und sie sammeln persönlichkeitsfördernde Erfahrungen. Sie lernen, Emotionen auszudrücken, Zusammenhänge zu erstellen, zu beobachten und neue Wege der Wahrnehmung kennen. Im Zentrum des Theaterprojektes steht das Kind als Darsteller. Es geht um das Sein, das Erkennen und als Darsteller eine Rolle zu übernehmen um die Brücke zwischen Realität und Spiel zu bilden.

Einmal im Jahr üben die Vorschulkinder gemeinsam mit einer Pädagogin ein Theaterstück ein. Dieses Theaterprojekt geht über mehrere Wochen und endet mit einer Vorführung vor den KiTa-Kindern, zu der auch Eltern, Großeltern und Freunde eingeladen werden können.

Waldwoche und Wald- und Wiesentage

Die Natur ist ein besonders intensiver Erlebnis- und Entdeckungsraum für Kinder. Hier finden sie unterschiedliche Anregungen und Herausforderungen im motorischen und sozial-emotionalen Bereich. Sie haben gleichermaßen die Möglichkeit spannende Entdeckungen zu machen aber auch Ruhe und Stille zu erfahren und einfach den Geräuschen des Waldes zu lauschen.

Der Umgang mit und in der Natur sind wichtige Bestandteile einer nachhaltigen Bildung. Kinder erfahren die Grundlage zu einem persönlichen Verantwortungsbewusstsein der Umwelt gegenüber und erlernen die Wichtigkeit der Wertschätzung der Lebensgemeinschaft Wald mit ihren Pflanzen und Tieren.

Einmal im Jahr machen wir mit den Kindern eine Waldwoche, in der die Kinder Zeit haben sich intensiv in kleinen Projekten mit dem Thema Lebens- und Erfahrungsraum Wald auseinander zu setzen. Damit die jahreszeitbedingten Veränderungen der Natur mit allen Sinnen erfahren werden können, finden zusätzlich zur Waldwoche in jedem Quartal Wald- und Wiesentage mit weiteren Angeboten statt.

Geburtstage

Der eigene Geburtstag ist für ein Kind ein absoluter Höhepunkt. In unserer Einrichtung ist dieses Ereignis ein besonderer und einzigartiger Moment, den wir mit den Kindern teilen können und bei dem das Geburtstagskind im Mittelpunkt steht. Wir feiern Geburtstage innerhalb der Gruppe des Kindes mit besonderen Ritualen. Es wird gesungen, gratuliert, gespielt unser Geburtstagsigel „Bodo“ kommt zu Besuch und überreicht dem Kind eine Geburtstagskrone sowie ein Geschenk.

An diesem besonderen Tag kann das Geburtstagskind eine kleine Leckerei (z.B.: Obst, Gemüse, Brezeln, Muffins...) mitbringen und diese an die Kinder verteilen. Ein weiteres Geschenk sind unsere Sternstunden. Wir schenken dem Kind die Möglichkeit eine Stunde mit der Pädagogin seiner Wahl zu verbringen, in der die beiden machen, was das Kind gerne möchte. Ein Spaziergang, ein eigenes Bastelangebot, gemeinsames Schaukeln oder das Vorlesen eines Buches – die Kinder haben die freie Wahl. Diese exklusive Stunde ist für jedes Kind etwas ganz Besonderes und es erfährt persönliche Wertschätzung.

Frühstücksbuffet

Eine ausgewogene Ernährung ist wichtig für eine gesunde Entwicklung, da sie einen großen Einfluss auf die Gesundheit und das körperliche Wohlbefinden haben. Durch gezielte Angebote möchten wir die Kinder für dieses Thema sensibilisieren und erreichen, dass sie sich bewusst mit ihrem Körper auseinandersetzen.

Aus diesem Grund findet an jedem ersten Freitag im Monat ein gesundes Frühstücksbuffet mit Obst, Gemüse, frischem Brot und Brötchen, sowie leckerem Aufschnitt statt. Die Kinder gehen hierfür zusammen mit uns einkaufen, damit sie selbst mitbestimmen können, was im Buffet angeboten wird. Das Buffet wird am Frühstücksmorgen dann gemeinsam von uns und den Kindern frisch zubereitet und die Kinder können selbstständig auswählen, was sie frühstücken möchten.

8. Feste und Feiern im Gänseblümchen

Im Laufe eines KiTa-Jahres gibt es zahlreiche Feste und Anlässe zum Feiern. Jedes Fest beinhaltet auch immer gewisse Rituale, die bestimmte Ereignisse einleiten, begleiten oder sie beenden.

Rituale sind sowohl für die Kinder als auch für uns im Hinblick auf die Orientierung und den Gemeinschaftsgedanken besonders wichtig.

Indem wir Feste feiern erleben wir Freude und Dankbarkeit. Sie bilden wichtige Höhepunkte, an die sich Kinder noch nach Jahren erinnern. Durch Feste wird den Kindern die Bedeutung und deren Sinn nahegebracht, indem wir themenbezogen zu ihnen unsere tägliche Arbeit ausrichten.

Das KiTa-Team, die Kinder und Eltern bringen ihre Ideen und Anregungen in die Gestaltung mit ein und unterstützen uns in der Durchführung.

Wir feiern jahreszeitlich bezogene, aber auch religiös bezogene Feste wie Ostern, Nikolaus und Weihnachten. Auch Fasching, der Laternenumzug, der Großelternnachmittag, Abschiede und Übernachtungen und das zweimal jährlich stattfindende Grashüpfersingen sind immer wiederkehrende Termine in unserem KiTa-Jahr.

9. Das letzte Jahr im Gänseblümchen

Das Vorschuljahr hat eine besondere Bedeutung, denn es bereitet die Kinder dahingehen vor, vom spielerischen Lernen der KiTa auf das methodische Lernen der Schule umzudenken. Im Fokus liegen hierbei die Erweiterung und Festigung der kognitiven, sozial-emotionalen, motorischen und sprachlichen Kompetenzen.

Im wöchentlich stattfindenden Vorschulprogramm finden sich diese Fachbereiche wieder. Zudem werden erste Mengenbegriffe, das Wetter und Jahreszeiten, Tiere und Pflanzen, Verkehrsregeln und die Selbstständigkeit thematisiert und ihnen entlang gearbeitet.

Themen, die im Vorschuljahr Bedeutung finden:

- Bedürfnisse äußern, sich mitteilen
- Vollständige Sätze, angemessener Wortschatz
- Interesse zeigen, Zuhören können
- Konzentriert und selbständig arbeiten
- Anstrengungen aushalten
- Kompromisse eingehen können und Probleme gewaltfrei lösen
- Regeln einhalten
- Selbständig an- und ausziehen
- Schnürsenkel binden
- Namen schreiben
- Sicherer Umgang mit Stift und Schere
- Unterschiede erkennen und zuordnen
- Dinge nach der Größe sortieren
- Puzzle oder Bilder zusammenlegen
- Formen unterscheiden und zuordnen
- Dinge in zeitlicher Reihenfolge sortieren
- Begriffe (größer, kleiner, mehr, weniger, die meisten, gleich viel) anwenden
- Bis 10 zählen
- Erstes Mengenverständnis
- Wetter und Jahreszeiten
- Tiere und Pflanzen
- Wochentage und Monate
- Verkehrserziehung
- Reime, Lieder und Geschichten wiedergeben können
- Silben und Laute erkennen

Eine Auswahl an Ausflügen und Exkursionen runden das Vorschulprogramm ab und machen das letzte Jahr vor der Schule zu einem spannenden und lehrreichen Abschlussjahr in der KiTa-Zeit.

10. Unsere Kleinsten in der Krippe

Die uns anvertrauten Kinder stehen im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Ihre Lebenswirklichkeiten sind Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns. Jedes Kind darf an der Gestaltung teilhaben, sich in seinem eigenen Tempo entwickeln wird von uns dort abgeholt, wo es in seiner Entwicklung steht. Dabei ist es uns wichtig, die individuellen Vorlieben und Interessen des einzelnen Kindes im Blick zu behalten.

Uns ist eine feinfühlig, wohlwollende, respektvolle und wertschätzende Beziehung zu jedem Kind besonders wichtig. Jedes Spiel- und Bildungsangebot verstehen wir als freiwilliges Angebot und nicht als Verpflichtung.

10.1 Räumlichkeiten

Unsere Krippenräume sind Lebensräume. Auf ihrem Weg, die Welt zu begreifen, begleiten wir die Kinder und bieten ihnen vielfältige Wahrnehmungs- und Erfahrungsmöglichkeiten zum ganzheitlichen Lernen und Erleben.

Wir legen Wert auf eine klare Gliederung und Struktur in unseren Räumen. Damit fördern wir Eigenaktivität, Selbstständigkeit, Kommunikation, soziales Miteinander und ästhetisches Empfinden der Kinder. Das Mobiliar ist in allen Räumen auf die Größe und Bedürfnisse der Krippenkinder angepasst.

So ermöglichen wir physische und psychische Sicherheit in einer vertrauten, kindgerechten Umgebung.

10.2 Materialangebot

Wir bieten den Kindern für jede Alters- und Entwicklungsstufe Spielmaterialien mit unterschiedlichem Aufforderungscharakter an. Diese Spielmaterialien stehen den Kindern frei zur Verfügung. Mit ihnen können die Kinder experimentieren, sie erforschen und verschiedene Spielmöglichkeiten ausprobieren. Bilderbücher sind für die Kinder ebenfalls frei zugänglich und laden zum Anschauen und Vorlesen ein. Unser Spielmaterial setzt sich aus Bewegungsmaterialien, Rollenspielzubehör, Naturmaterialien, einer Werkbank, Musikinstrumenten, Spiegeln, Massagebällen und Materialien zum kreativen Gestalten zusammen. Darüber hinaus nutzen wir bei jeder sich bietenden Gelegenheit unser eigenes Außengelände mit der Sandkiste, Fahrzeugen und allerlei Außenspielzeug.

In der Mehrzweckhalle befinden sich zu unserem Gebrauch ebenfalls Fahrzeuge und Turngeräte.



10.3 Die Bedeutung von Pflege und Sauberkeit

In unserem Waschraum stehen den Kindern Kindertoiletten, Kinderwaschbecken und ein geräumiger Wickeltisch mit integrierter Treppe zur Verfügung. Der Wickeltisch verfügt über zahlreiche Schubladen, mit kleinen Fächern, in die die Pflegeartikel der Kinder, die die Eltern mitbringen, verstaut werden.

Das Wickeln ist eine sehr intime Situation, weshalb wir darauf achten, dass eine vertrauensvolle Atmosphäre von Wärme und Geborgenheit geschaffen ist, so dass sich jedes Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit angenommen und verstanden fühlt.

Das Wickeln der Kinder findet immer nach seinem persönlichen Rhythmus und zusätzlich nach den Mahlzeiten statt.



10.4 Sprachliche Anregungen

Kinder erlernen Sprache ganzheitlich. Das bedeutet, dass alle Sinne hierfür in Verwendung stehen. Um dies zu ermöglichen ist es uns wichtig, dass im Alltag alle Bereiche der kindlichen Entwicklung mit einbezogen werden. Oftmals stehen Krippenkinder erst ganz am Anfang ihrer sprachlichen Entwicklung, weshalb sie unabdingbar eine Bezugsperson mit einer offenen, freundlichen und klaren Mimik brauchen.

Bevor es den Kindern gelingt, sich klar und verständlich auszudrücken kommunizieren sie hauptsächlich nonverbal. Gestik und Mimik sind zwei wesentliche Elemente, die die sprachliche Begleitung enorm unterstützen. Dieses zu verstehen und auch wiederzugeben ist eine wichtige Kompetenz, um den Kleinsten von Beginn an ein Stück Geborgenheit und Sicherheit schenken zu können. Durch eine gute, nonverbale Kommunikation, die durch sprachliches Begleiten gestützt wird, werden so alltägliche Sprachanregungen gegeben und Sprachbildung entsteht.

Sprachliche Förderung verstehen wir als elementaren Bestandteil der kindlichen Umwelterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung, weshalb es uns ein wichtiges Anliegen ist, die Kinder an ihrem sprachlichen Stand abzuholen und die Weiterentwicklung zu unterstützen.

10.5 Erziehungspartnerschaft

Ein sehr wichtiger Bestandteil der Krippenarbeit ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Unser Ziel ist es, einen engen und offenen Kontakt zu den Eltern aufzubauen, damit ein Vertrauensverhältnis zwischen uns und den Eltern entstehen kann.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben besonders in der Krippe die „Tür- und Angelgespräche“ eine wichtige Bedeutung. Sie halten den Dialog zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal aufrecht, um eine Zusammenarbeit im Sinne und zum Wohle der Kinder zu sichern.

Des Weiteren bieten wir den Familien ein umfangreiches und bedürfnisorientiertes Angebot an Gesprächsangeboten an. Hierzu gehören die Aufnahmegespräche, sowie Entwicklungs-, Abschluss- und Übergangsgespräche.

Wir begegnen den Eltern unserer Krippenkinder auf Augenhöhe mit Klarheit, Transparenz und Wertschätzung, denn nur wenn die Eltern gut und mit einem sicheren Gefühl bei uns ankommen gelingt es auch den Kindern im für sie neuen Lebensbereich, der Krippe, anzukommen.

10.6 Unser Tagesablauf

Besonders im Krippenalter sind klare Strukturen und Rituale von großer Wichtigkeit, weshalb wir bemüht sind, ihnen einen kontinuierlichen und gleichbleibenden Ablauf zu gewährleisten. Die Zeitangaben sind zwar Fixpunkte in unserem Alltag, variieren aber je nach dem Bedürfnis der Kinder.

In der Zeit von 7:00 Uhr bis 8:30 werden die Krippenkinder zu uns in die Einrichtung gebracht und von uns begrüßt. Für die Kinder, die bereits da sind, ergibt sich in diesem Zeitraum die Möglichkeit, ein erstes Freispiel zu genießen.

Um 8:30 Uhr starten wir mit einem gemeinsamen Morgenkreis in den Tag und nehmen im Anschluss ein leckeres Frühstück ein.

Nachdem alle gefrühstückt haben, ist Spielzeit. Diese verbringen wir entweder in den Krippenräumlichkeiten, machen einen Spaziergang, gehen in die Turnhalle oder nutzen unser Außengelände. Auch kleine Angebote finden hier Zeit und Raum.

Um 11:20 Uhr setzen wir uns für einen kleinen Mittagskreis zusammen, bevor wir den Vormittag mit einem gemeinsamen Mittagessen ausklingen lassen.

Da nicht nur Spiel- und Erlebnisphasen, sondern vor allem auch Erholungsphasen für die kindliche Entwicklung von großer Bedeutung sind, gibt es nach dem Mittagessen eine Ruhepause.

Die Kinder, die einen Schlafbedarf haben, finden hier Zeit, um einen Mittagsschlaf zu machen. Aber auch die Kinder, die nicht Schlafen genießen diesen Zeitraum, um zur Ruhe zu kommen und um die Erlebnisse vom Vormittag zu verarbeiten und neue Energie für den Nachmittag zu sammeln.

Ab 13:30 Uhr beginnt die Abholzeit und unsere Halbtagskinder gehen nach Hause. Um 15:00 Uhr findet eine Wasserpause statt, in der die Kinder einen kleinen Obstsnack und erfrischendes Getränk genießen. Nach dieser Wasserpause lassen wir den Tag nochmal mit einer Freispielzeit ausklingen und die Kinder werden nach und nach abgeholt.

11. Eltern sein im Gänseblümchen

Der Schritt, sein Kind in die Obhut anderer Menschen zu geben ist ein großer, der viel Vertrauen fordert. Damit ein Kind gut in so einer neuen Lebenssituation ankommt ist es wichtig, dass eine sogenannte Erziehungspartnerschaft entsteht, die in der Zusammenarbeit und dem Austausch zwischen der KiTa, ihren Pädagogen und den Eltern begründet ist. Sie als Eltern kennen Ihr Kind am besten. Ihr Wissen über Ihr Kind und seine Eigenschaften sind ein wichtiger Grundbaustein für eine optimale Betreuung und den Aufbau zwischen Ihrem Kind und den Pädagogen. In der Arbeit mit den Eltern sind ein intensiver Austausch und ein vertrauensvoller Umgang miteinander sehr wichtig, um die Bildung, Entwicklung und Erziehung bestmöglich zu fördern, aber auch um auftretende Schwierigkeiten und Konflikte frühzeitig erkennen und bewältigen zu können.

Wir wünschen uns, dass Sie als Eltern, uns im Interesse Ihrer Kinder, mit Ideen, Vorschlägen, kritischen Meinungen und tatkräftiger Hilfe unterstützen, um unsere ständige Weiterentwicklung voranzutreiben.

11.1 Aufnahmegespräch

Unsere Aufnahmegespräche für Kinder über 3 Jahren finden je nach Wunsch der Eltern entweder in Form eines Hausbesuches bei den Familien unserer zukünftigen KiTa-Kinder oder als Aufnahmegespräch in der KiTa statt. Hausbesuche sind dahingehend wertvoll, dass wir Sie und Ihr Kind - und Sie uns - in einer gewohnten und vertrauten Atmosphäre kennenlernen können.

Diese Hausbesuche finden vor Beginn der Eingewöhnung statt. Hierzu kommt die Bezugserzieherin Ihres Kindes mit einer Begleitperson bei Ihnen zu Besuch und bespricht alle Einzelheiten zur Anmeldung sowie der Eingewöhnung mit Ihnen. In der Zwischenzeit können sich Kind und Bezugserzieher ein wenig kennenlernen, so dass der erste Eingewöhnungstag mit einem kleinen Vertrauensbonus starten kann.

Dieser Hausbesuch dauert etwa eine Stunde. Im Anschluss an den Hausbesuch laden wir Sie und Ihr Kind zu einem Schnuppertag in unsere Einrichtung ein, an dem Sie und Ihr Kind die Räumlichkeiten kennenlernen können.

Die Aufnahmegespräche für Krippenkinder werden ausschließlich in der Einrichtung vorgenommen, damit unsere Kleinsten das plötzliche Erscheinen einer für sie fremden Person im eigenen Haushalt nicht als beunruhigend empfinden. Hier findet der erste Kontakt zwischen Bezugserzieher und Kind dann innerhalb der Krippenräume statt.

11.2 Elterngespräche

Kurze Tür- und Angelgespräche bieten die Möglichkeit, situations- und tagesorientiert Informationen zwischen Pädagogen und Eltern auszutauschen. Ein kurzer Informationsaustausch über die Gesundheit, Probleme und Konflikte des Kindes, die Tagesform, Absprachen bezüglich der Abholsituation oder Fragen der Eltern und Erzieher ist erwünscht. Da in diesen Momenten aber nicht der geeignete Raum und die Zeit für längere und intensivere Gesprächsthemen zur Verfügung stehen, bitten wir Sie mit uns einen Gesprächstermin zu vereinbaren, falls Sie ein dringendes Anliegen haben.

11.3 Entwicklungsgespräche

Die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und unseren pädagogischen Mitarbeitern ist der tragende Pfeiler in dieser Erziehungspartnerschaft. Hierfür ist ein Austausch über die Entwicklung Ihres Kindes und die Veränderungen seiner Umgebung notwendig, denn er hilft uns, besser auf die Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen zu können. Dieser Austausch findet jährlich kurz vor oder nach dem Geburtstag des Kindes statt. Die Entwicklungsgespräche führen die Bezugsperson Ihres Kindes, sowie eine weitere pädagogische Mitarbeiterin, die im regelmäßigen Kontakt zu Ihrem Kind steht. Damit für den Austausch dieser wichtigen Informationen genügend Zeit und Raum vorhanden sind, möchten wir Sie bitten einen Termin mit uns zu vereinbaren, oder sich an unseren freiwilligen Elternsprechtagen in die vorhandene Terminliste einzutragen. Diese Gespräche finden ohne die Anwesenheit Ihres Kindes statt, damit wir alle offenen Anliegen in Ruhe besprechen können. Wir freuen uns, wenn wir zu diesen Gelegenheiten beide Elternteile begrüßen dürfen. Gern dürfen Sie aber auch eine andere Vertrauensperson mitbringen.

11.4 Elternrat

Eine gute KiTa braucht eine gute Kommunikation zwischen Eltern und der Einrichtung. Der Elternrat ist Ansprechpartner für alle Eltern in der Einrichtung, für die Pädagogen und die KiTa-Leitung.

Er versucht, die Interessen der Elternschaft zu wahren, Wünsche und Vorschläge der Eltern zu bündeln und diese an die Pädagogen und die Leitung weiterzugeben. Der Elternrat ist somit das Sprachrohr der Eltern. Auch unterstützt der Elternrat die KiTa bei der Umsetzung diverser Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem regelmäßig stattfindenden Basar oder dem Laternenumzug.

Der Elternrat wird in der Regel zu Beginn des KiTa-Jahres von den Eltern gewählt. Die Eltern der Hummel-, Marienkäfer- und Bienengruppe wählen jeweils einen Elternvertreter und einen Stellvertreter, so dass der Elternrat der KiTa „Zum Gänseblümchen“ aus sechs Mitgliedern besteht. Der Elternrat wählt dann einen Gesamtvertreter, welcher als Ansprechpartner für den Träger der Einrichtung fungiert.

Die Mitglieder des Elternrates tauschen sich regelmäßig untereinander aus und setzen sich in der Regel zweimal im Jahr mit Pädagogen der Einrichtung und der Leitung in einer Elternratssitzung zusammen.

11.5 Elternabende

Zweimal jährlich bieten wir einen Elternabend an. Auf diesem besprechen wir organisatorische und pädagogische Neuigkeiten, wählen Elternvertreter und sprechen über Veränderungen in der KiTa. Je nach Bedarf können auch spezielle Themen-Elternabende stattfinden. Die Termine und Einladungen hierzu erhalten Sie von uns rechtzeitig über die Elternpost und über die Informationswand in der Eingangshalle.

11.6 Elterntheater

Ein- bis zweimal im Jahr finden Theateraufführungen statt. Ungefähr 8 Abende treffen sich Eltern in der KiTa und üben ein Theaterstück unter Anleitung einer Kollegin ein. Zum Abschluss findet eine Aufführung für Klein und Groß statt und die Kinder sehen die Eltern in ungewohnten Rollen. Dies weckt die Neugier und motiviert die Kinder um im Kindertheater aktiv zu werden.

11.7 Beschwerdemanagement

Beschwerden können in unserer KiTa sowohl von Kindern als auch von Eltern und Mitarbeitern in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden.

Die Kritik eines Kindes wird von uns ernstgenommen und hinterfragt. Unsere Aufgabe im Umgang mit Beschwerden ist es, die Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen und Lösungen zu finden die alle mittragen können. Wir verstehen Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit. Darüber hinaus bieten sie allen Beteiligten die Möglichkeit, ihr Recht auf Partizipation umzusetzen, zu erfahren, dass ihre Meinung und Wünsche wertvoll und vor allem erwünscht sind.

Ziel unseres Beschwerdemanagements ist es, Zufriedenheit wiederherzustellen.

12. Gesetzliche Grundlagen für die KiTa – Der Schutzauftrag nach §8a

Die allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder eine Vernachlässigung Schaden erleiden.

Der §8a SGB VIII konkretisiert diesen allgemeinen staatlichen Schutzauftrag als Aufgabe der Jugendämter und beschreibt Verantwortlichkeiten der beteiligten Fachkräfte der Jugendhilfe. Der Träger stellt durch geeignete betriebliche Maßnahmen sicher, dass die Fachkräfte im Rahmen ihrer Tätigkeit gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Kindeswohls erkennen und dabei das Verfahren zur Risikoeinschätzung Anwendung findet.

Erkennt ein Mitarbeiter gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohles eines Minderjährigen findet folgendes Verfahren Anwendung:

Der entsprechende Mitarbeiter informiert die Leitung der Einrichtung. Gemeinsam findet eine Einschätzung statt (mündlich sowie schriftlich). Kommen die Fachkräfte hierbei zu dem Ergebnis, dass gewichtige Anhaltspunkte für die Kindeswohlgefährdung vorliegen, wird eine hinsichtlich der Kindeswohlgefährdung erfahrene Fachkraft hinzugezogen.

Je nach Gefährdungslage werden weitere Maßnahmen eingeleitet, jedoch geschieht dies immer in Absprache mit den Erziehungsberechtigten.

12.1 Unser Kinderschutzkonzept

Unser Verständnis von Kinderschutz und Kindeswohl

In unserer KiTa hat jedes Kind ein Recht auf eine liebevolle Betreuung, Erziehung, Bildung und auf die Unversehrtheit seines Körpers und seiner Seele. Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit.

In der Haltung unseres Personals ist es uns wichtig, dass es das ständige Bewusstsein im Hinblick auf den Schutzauftrag gegenüber dem Kind verinnerlicht und aufmerksam und wachsam gegenüber den Bedürfnissen, Ängsten und Nöten der Kinder ist.

Wir achten die Grenzen jedes einzelnen Kindes und unterstützen es dabei, diese Grenzen zu zeigen und zu formulieren.

Risikoeinschätzung

Verhaltensveränderungen und/oder Auffälligkeiten des Kindes und die unten beschriebenen Grenzüberschreitungen werden beobachtet und dokumentiert.

Grenzüberschreitungen können in folgenden Bereichen geschehen:

- *Körperliche Gewalt:* Diese Gewalt umfasst alle körperlichen Verletzungen des Kindes, wie z.B. Blutergüsse, Prellungen, Verbrennungen, Wunden, etc.
- *Psychische Gewalt:* Das Kind wird durch Demütigung, Ignoranz, Liebesentzug, Manipulation, Drohungen und Versprechungen eingeschüchtert und unterdrückt.
- *Verbale Gewalt:* Das Kind wird eingeschüchtert, zum Schweigen gebracht und mit Schuldgefühlen belastet.
- *Sexuelle Gewalt:* Diese verletzt die Intimsphäre des Kindes und geschieht gegen seinen Willen. Diese Gewalt ist alters- und geschlechtsunabhängig und beschreibt die Machtausübung gegenüber körperlich, geistig, seelisch und sprachlich unterlegenen Personen.

13. Die KiTa in der Öffentlichkeit

Neben unserem Bildungsauftrag von Kindern sind für uns die Vernetzung und das Zusammenwirken unserer KiTa mit anderen kinder- und familienbezogenen Einrichtungen, Diensten und Institutionen wichtig.

Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit bietet uns als Einrichtung die Möglichkeit, uns zu präsentieren und unsere Arbeit für alle Interessierten sichtbar zu machen.

Diese bedeutet für uns, dass wir ein gutes Verhältnis zu örtlichen Vereinen, der Dorfgemeinschaft, sowie den umliegenden Institutionen, wie beispielsweise der naheliegenden Grundschule, dem Jugend- und dem Gesundheitsamt, pflegen und die Zusammenarbeit mit ihnen ausbauen. So unterstützt uns beispielsweise die Freiwillige Feuerwehr Engern jedes Jahr bei unserem Laternenumzug und wir bekommen jedes Jahr in unserer Waldwoche Unterstützung durch einen ortskundigen Jäger.

Unser aktiver Förderverein repräsentiert unsere Einrichtung und ihre Interessen bei verschiedenen Veranstaltungen, wie beispielsweise dem jährlich stattfindenden Basar. Wir haben Kooperationsverträge mit der Kreisjugendmusikschule, treten jedes Jahr auf der Rintelner Weihnachtsbühne auf. Unsere Kinder schmücken Weihnachtsbäume mit selbstgebasteltem Weihnachtsschmuck und jeden Monat findet ein Kuchenverkauf in unserer Einrichtung statt, dessen Spenden dem Förderverein zufließen.

Eine regelmäßige Berichterstattung durch die Presse und die Darstellung unserer Arbeit im Internet runden die mediale Öffentlichkeitsarbeit ab.

14. Der Förderverein

Der Förderverein der Kita „Zum Gänseblümchen“ besteht seit dem 28.02.2000. Die Ziele des Fördervereines sind vor allem die Förderung der Belange der KiTa, sowie die ideelle und finanzielle Unterstützung der pädagogischen Arbeit, bei Anschaffungen, dem jährlich stattfindenden Kinderbasar, oder die Unterstützung bei Projekten.

Der Förderverein ergänzt und erweitert somit das Angebot der Einrichtung.

Mitglieder des Fördervereines können Eltern, Interessierte und auch Pädagoginnen der Einrichtung sein. Die Fördervereinsitzungen, auf denen Ideen und Maßnahmen besprochen werden, finden zweimal jährlich statt.

15. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Der Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung in Tageseinrichtungen für Kinder unterliegt einem stetigen Wandel. Neue Anforderungen kommen für das pädagogische Personal hinzu und alte Vorstellungen und Überzeugungen müssen überdacht werden. Das Bild vom Kind und die Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien verändern sich. Unsere Einrichtung möchte auf diese Veränderungen reagieren, sie mitgestalten und die Angebote bedürfnisorientiert weiterentwickeln.

Aus diesem Grund sind wir Teil des Bündnisses „Qualität im Dialog“, in dem die kommunalen Kindertageseinrichtungen der Städte Rinteln, Hessisch Oldendorf und der Gemeinde Auetal zusammengeschlossen sind. Im Bündnis wirken Krippen, Kitas und Horte trägerübergreifend daran, die Qualität aller beteiligten Einrichtungen weiterzuentwickeln.

Im Prozess werden alle Akteure – pädagogische Fachkräfte, Eltern und Kinder – aktiv beteiligt.

„Qualität im Dialog“ verfolgt die Ziele,

- die Qualität in den Einrichtungen, durch einen aktiven Austausch miteinander, weiterzuentwickeln und diese Entwicklungen zu festigen.
- den fachlichen Austausch zwischen Familien, pädagogischem Personal und den Trägern zu koordinieren wie beispielsweise die Erwartungen, Sichtweisen zur Rolle und Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte und den Bildungsauftrag.
- Maßnahmen der Qualitätssicherung und -steigerung, an denen Kinder, Pädagogen und Familien beteiligt sind, durchzuführen.
- die Handlungskompetenzen der pädagogischen Fachkräfte auch im Hinblick darauf zu stärken, sich des Wertes ihrer eigenen Arbeit bewusst zu sein und diesen zu kommunizieren.
- Verbindliche, transparente und vergleichbare Qualitätsstandards weiterzuentwickeln und dabei die Vielfalt zu erhalten.

Diese Ziele werden umgesetzt durch:

- Prozessbegleitung: Der Koordinator wird von uns als Prozessbegleiter zu Teamsitzungen und Elternabenden eingeladen. Er steht als Moderator, Impulsgeber oder Referent zur Verfügung und bildet Netzwerke zwischen den Akteuren im Bündnis, um die Qualität unserer Einrichtung zu festigen.
- Selbstevaluation der pädagogischen Fachkräfte: Unsere Fachkräfte bewerten in einer Selbstevaluation ihre pädagogische Arbeit und entwickeln aus den Ergebnissen Ziele für die Weiterentwicklung in der Einrichtung.
- Familienbefragungen: Alle zwei Jahre werden die Familien mittels eines Fragebogens befragt. Dieser wurde gemeinsam mit Multiplikatoren aus der Elternschaft und von pädagogischen Fachkräften erarbeitet.
- Qualität aus Kindersicht: Die Kinder werden in Gesprächen bei Einrichtungsführungen mit kindgerechten Methoden über ihre Meinung zum Einrichtungsalltag befragt.
- Fortbildungen: Unser Team nimmt regelmäßig an Fachtagen und Fachabenden teil. Dort bilden wir uns zu aktuellen Themen fort.

Unsere Einrichtung wird in Prozessen der Qualitätsentwicklung vom Koordinator des Bündnisses begleitet. Im Informationsflyer zu „Qualität im Dialog“, sowie auf der Internetseite www.qualitaet-im-dialog.com erhalten Sie alle wichtigen Informationen zum Qualitätsentwicklungskonzept, den Zielen und Hintergründen.

16. Unsere Konzeption – Der Leitfaden zur dauerhaften Weiterentwicklung

Diese Konzeption wird von uns als Orientierungsrahmen unserer Arbeit verstanden. Um die Umsetzung unserer Vorstellungen und Versprechen immer wieder bewusst reflektieren zu können, nutzen wir diese als Leitfaden unserer eigenen Evaluation. In regelmäßigen Abständen überprüfen wir im Rahmen von Dienstgesprächen und Studientagen die Bedeutung und Zielsetzung unserer Arbeit, deren Verbundenheit mit den Bildungsempfehlungen des Landes Niedersachsen, den Qualitätsstandards unseres Trägers sowie den Ansprüchen und Zielen, die wir uns selber in unserer Arbeit setzen.

So bleibt es uns auch in Zukunft möglich, unseren Entwicklungsprozess fortlaufend, und auf die aktuelle Situation abgestimmt, zu steuern.

Aus diesem Grund ist die aktuelle Fassung dieser Konzeption nicht als Endfassung, sondern als eine immer wieder neu zu überarbeitende, anzupassender Auflage anzusehen.